

Warum CSU wählen?

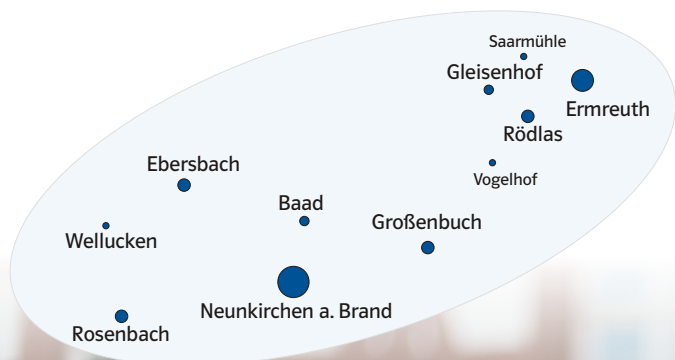


Mit unserem Bürgermeisterkandidaten

Martin MEHL

steht die CSU für eine aktive und vorausschauende Kommunalpolitik.

Was wir unter diesen Schlagwörtern verstehen, stellen wir Ihnen gerne vor.



Treffen Sie uns persönlich
am **5. März** um **19:30 Uhr** zum
politischen Aschermittwoch
im **TSV Sportheim**



Martin MEHL
Bürgermeister für Neunkirchen a. Br.

Erfolge und Ziele

Unsere wichtigsten Erfolge der letzten 6 Jahre

Es hat sich viel getan in Neunkirchen am Brand. Zahlreiche Themen wie Hochwasser, Westumgehung, Mobilfunk, Kinderkrippen, Gemeinschaftshäuser, Windkraft, etc. haben den Gemeinderat in den letzten Jahren beschäftigt. Bemerkenswert ist hier die gute Zusammenarbeit im Rat selbst. Ohne eine feste Mehrheitsfraktion haben wir konstruktiv zusammen gearbeitet. Es stand bei allen Fraktionen immer die Sachpolitik und nicht die persönliche Profilierung im Vordergrund.

Wichtige Erfolge wie der Schuldenabbau und die Vermarktung des Galgenangers waren keine Einzelleistungen, sondern sind der günstigen wirtschaftlichen Situation geschuldet.

Wir als CSU-Fraktion haben die **Sachpolitik mitgetragen und aktiv gestaltet**. In vielen Fällen haben wir wichtige **Impulse** eingebracht. Bei der Globalabrechnung Ermreuth war es beispielsweise unser Bürgermeisterkandidat Martin Mehl, der eine Ratenzahlung analog der Abwicklung in Neunkirchen am Brand vorgeschlagen hat, damit die offenen Beträge nicht auf einmal fällig werden.

Oftmals war es die CSU-Fraktion, die **unbequeme Positionen** eingenommen hat um für Neunkirchen am Brand einen **Mehrwert** zu erzielen. So haben wir zum Beispiel die ursprünglich als Blankoscheck konzipierte Beteiligung Neunkirchens an den Kosten der Planfeststellung für die **Westumgehung**, trotz massiver Kritik, abgelehnt. Wir haben dann über unseren CSU Landtagsabgeordneten eigene Verhandlungen mit dem Innenministerium geführt und nach kurzer Zeit eine Kostendeckelung für Neunkirchen am Brand erreichen können. Wie wertvoll diese Kostengrenze war, zeigte sich schon kurz nach Unterzeichnung des Vertrags. Bereits jetzt haben wir für Neunkirchen am Brand mit unserer unbequemen Position und unseren Aktivitäten in München mehrere zehntausend Euro eingespart.

Viele weitere Impulse, wie unser Antrag zur Verbesserung der **Bürgerfreundlichkeit im Rathaus**, zu einem **Kreisel am Henkersteg** oder zur **Verkehrsführung in der Ansbacher Straße**, ließen sich hier noch aufzählen. Unser wichtigster Beitrag ist und bleibt aber eine **aktive, sachbezogene, lösungsorientierte und vorausschauende Politik ohne große Polemik**. Diese Politik möchten wir weiterführen.

Unsere Ziele für die nächsten Jahre

Neunkirchen mit seinen Ortsteilen muss für seine Bevölkerung attraktiv und lebenswert bleiben. Im Mittelpunkt unseres zukünftigen Handelns steht der Mensch, stehen alle Neunkirchnerinnen und Neunkirchner.

Haushalt:

Die in den nächsten Jahren von der Verwaltung geplante **Neuverschuldung** muss auf ein **unbedingt notwendiges Maß** begrenzt werden. Finanzielle Spielräume müssen verstärkt zur weiteren **Schuldenrückführung** genutzt werden. Bei Projekten müssen die **Kosten frühzeitig und vollumfänglich kalkuliert** werden. Ein laufendes **Kosten - und Fortschrittsberichtswesen** (Reporting) für Projekte und zentrale Aufgabenfelder soll **Transparenz** und Übersicht schaffen.

Verwaltung:

Bereits 2009 haben wir einen Antrag zum **Bürgerfreundlichen Rathaus** eingebracht. Das hier formulierte Ziel, unser Rathaus bürgerfreundlicher zu machen, darf **nicht weiter ignoriert** werden. Das vorhandene **Personal** muss **optimaler und effektiver eingesetzt** und die **Kommunikationswege** verbessert werden. Unser Maßstab ist hier eine klar erkennbare **Service- und Bürgerorientierung**.

Eine verstärkte Nutzung des Internets (**eGouvernement**) halten wir für zwingend erforderlich. Die Transparenz muss beispielsweise auch durch die von uns längst geforderte Wiederaufnahme der Veröffentlichung der Sitzungsprotokolle im Internet verbessert werden.

Baulandbevorratung:

Bauland ist ein **wertvolles Gut** für unsere Gemeinde. Nur durch **frühzeitiges Handeln** kann die Gemeinde künftige Entwicklungen steuern. Hier gilt es **Flächenverbrauch, notwendiges Wachstum** und vor allem das **Schließen von Bau- und Erschließungslücken** vorausschauend anzugehen.

Grünflächen:

Unsere **Grünflächen** und vor allem die Friedhofsanlagen müssen besser **gepflegt** werden.

Wirtschaftsförderung:

Die **Gewerbegebiete** müssen aktiver, gegebenenfalls mit externer Unterstützung, **vermarktet** werden. Gewerbliche **Brachflächen**, wie das „Hemmerleingelände“, dürfen **nicht länger ungenutzt** bleiben. Die Wirtschaftsförderung des Landratsamtes muss auch in Neunkirchen am Brand stärker eingebunden werden. Lokale Arbeitgeber und Gewerbetreibende bekommen einen **zentralen Ansprechpartner** in der Verwaltung.

Unsere Ziele für die nächsten Jahre

Westumgehung / Friedhofstraße:

Das begonnene Planfeststellungsverfahren zur **Westumgehung** muss aktiv begleitet und möglichst zeitnah abgeschlossen werden. Der Straßenzug **Friedhofstraße bis Henkersteg** muss **entlastet** werden. Hierfür ist baldmöglichst ein Konzept unter Einbeziehung der Betroffenen zu erarbeiten.

Parksituation & Straßenbau:

Optionen zur Verbesserung der **Parkraumsituation im Innerort** müssen konsequent genutzt werden. Bei Straßenarbeiten müssen Parkplätze erhalten oder, wenn möglich, weitere geschaffen werden. Die **Instandhaltung unserer Ortsstraßen** muss gewährleistet werden. Hierzu ist ein entsprechend **langfristiger Sanierungsplan** zu erstellen.

Öffentlicher Nahverkehr:

Bei einer Realisierung der **Stadt-Umland-Bahn (StUB)**, die für die Entwicklung des Großraumes wesentliche Impulse bringen wird, muss Neunkirchen unbedingt angebunden werden. Bis zur Realisierung der StUB muss eine **direkte Busverbindung** zum Siemens Campus (Südgelände) und zur Technischen Fakultät realisiert werden. Auch die **Busverbindung nach Forchheim** muss (z. B. wegen Siemens und Gymnasien) verbessert werden.

Hochwasserschutz:

Zur Vermeidung zukünftiger Hochwasserschäden ist ein **effektives Hochwasserschutzkonzept** zügig zu entwickeln und engagiert voranzutreiben. Bei dessen Umsetzung sind auch **Retentionsflächen und Feuchtgebiete** vorzusehen, die zu einer erhöhten Artenvielfalt bei Flora und Fauna führen.

Nachhaltigkeit:

Wir wollen das Handeln der Gemeinde auf Nachhaltigkeit (ökonomisch, ökologisch, sozial) ausrichten und unseren **Beitrag zur Energiewende vor Ort** leisten. Die billigste **Energie** ist die, die nicht benötigt bzw. **eingespart** wird. Wir fordern daher die Einführung eines umfassenden kommunalen Energiemanagements.

Naturschutz:

Der **Schutz der Natur**, der Erhalt einer intakten Umwelt und der sorgsame Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen hat für uns eine hohe Priorität.

Ehrenamt:

In Neunkirchen am Brand leisten **Ehrenamtliche** in zahlreichen Vereinen und Gruppierungen einen höchst wertvollen Beitrag zum Gemeindeleben. Wir **nehmen deren Anliegen ernst** und werden zum Beispiel mit einem festen Ansprechpartner im Rathaus die Ehrenamtlichen stärker unterstützen.

Christliche Werte:

Unser **Zusammenleben** ist in vielerlei Hinsicht von christlichen Werten geprägt. Wir halten es für selbstverständlich, **Werte** wie beispielsweise Verlässlichkeit, Toleranz und soziales Engagement bewusst in den Fokus zu rücken und bei unseren Entscheidungen zu berücksichtigen.

Ortsbild:

Der historische und fränkische **Charakter** unseres Hauptortes sowie der dörfliche Charakter unserer Ortsteile müssen **erhalten** bleiben. Maßnahmen zur **Verbesserung des Ortsbildes** sind weiterhin zu **fördern**. Fehlentwicklungen, die unser Ortsbild schädigen, müssen vorausschauend mit den entsprechenden **städteplanerischen Mitteln** (z. B. Gestaltungssatzung) verhindert werden.

Kulturelles Angebot:

Zum **Erhalt** unseres **vielfältigen kulturellen Angebotes** und zur Unterstützung der Brauchtumpflege im Hauptort und in den Ortsteilen sind die veranstaltenden Vereine und Organisationen zu fördern und durch einen **Abbau überregulierender Vorschriften** zu unterstützen. Den Ehrenamtlichen ist die entsprechende **Wertschätzung** entgegen zu bringen.

Jugend- und Vereinshaus:

Wir fordern den Bau eines Jugend- und Vereinshauses. Damit **fördern** wir nicht nur die **Vereine**, sondern schaffen der **offenen Jugendarbeit** einen **festen Platz**. Mit der gemeindlichen Jugendpflege müssen neben der Offenen Jugendarbeit vor allem die Vereine bei ihrer Jugendarbeit unterstützt und stärker **vernetzt** werden.

Demografie und Teilhabe:

Für zukunftsweisende Bauvorhaben wie Mehrgenerationenhäuser und „altersgerechtes Bauen im öffentlichen Raum“ werden wir uns ebenso einsetzen wie für die Sicherung unserer Freizeitangebote. Vertreter der **betroffenen Bevölkerungsgruppen** werden mit ihrem Expertenwissen **direkt beteiligt**.

Ein starkes Team für Martin Mehl



Liste 1 CSU



Martin
MEHL 1



Rainer
OBERMEIER 2



Tanja
SHELL 3



Martin
WALZ 4



Armin
SPATZ 5



Robert
LANDWEHR 6



Thomas
SIEBENHAAR 7



Gisela
ZAPF 8



Bernd
NABER 9



Armin
HOFFMANN 10



Stefanie
GEIST 11



Dr.-Ing. Franz-Josef
GRAU 12



Hermann Lori
HAHN 13



Markus
RÖDEL 14



Andrea
NEIDIG-BÖHLER 15



Günther
FREUND 16



Robert
KRAUTHÖFER 17



Pia
MAYER 18



Stefan
ANDERT 19



Jan
SIEGEL 20

Mehr über unsere Kandidaten unter www.csu-neunkirchen-am-brand.de/wahl2014/